

Erlebnisreiche Fahrt an die Adria-Küste

Auf den Spuren von Winnetou wandelten junge Fußballer der JFG Bayerisches Vogtland in Kroatien. Und gekickt haben sie dann auch noch.

Von Manfred Nürnberger

Töpen – Mit Trainern und Eltern haben 22 Jugendliche im Alter von elf bis dreizehn Jahren der Jugend-Fördergemeinschaft (JFG) Bayerisches Vogtland eine Reise nach Kroatien gewagt. Organisator und Reiseleiter Manfred Nürnberger entführte die Reisegruppe aus Töpen, Zedtwitz, Feilitzsch und Trogen mit einem Reisebus der Firma Meisl aus Schwarzenbach an der Saale an die Adria-Küste in die Gegend um Sv. Petar in der Gespanschaft Zadar. Die Unterkunft, die Pension Danilo und zwei Nachbarhäuser, war unmittelbar am Strand gelegen. Das klare Wasser und herrlicher Sonnenschein lockte gleich am Ankunftstag nicht nur die Kinder, sondern auch einige Eltern in die 17 Grad kalten Fluten.

Am zweiten Tag wurde am Vormittag eine Trainingseinheit für das bevorstehende Fußballturnier gegen

die Mannschaften aus Glavica und Turanj eingelegt. Es dürfte noch in Erinnerung sein, dass durch die JFG und den TSV Köditz für die Mannschaft aus Glavica gebrauchte Trikots und Trainingsbälle gespendet wurden, zudem hatte für den Wirtschaftsteil eine Einbauküche aus Töpen hier eine neue Heimat gefunden.

Nachmittags besichtigte die Gruppe aus dem Hofer Raum die 3000 Jahre alte Stadt Zadar. Unter anderem war man im archäologischen Museum und in der mehr als 900 Jahre alten Kirche Sankt Donat.

Auf der Rückfahrt in die Pension gab es auf Einladung der Kriegsversehrtenvereinigung Bibinje eine Kino-Aufführung; Anlass war das Kriegsende vor 20 Jahren in Vukovar. Die deutschen Besucher wurden besonders begrüßt. Mehrere Kurzfilme sowie Einlagen einer Volkstanzgruppe führten den Unsinn eines Krieges drastisch vor Augen.

Am dritten Tag ging es per Schiff durch den Nationalpark Kornaten, eine Inselgruppe in der Adria vor der Stadt Zadar. Dem vorgeschaltet war der Besuch auf der Insel mit dem aus den Karl-May-Romanen berühmten Silbersee. Wer nicht badete, der umrundete per Fuß den See, ehe man sich in einer Gaststätte zum Lunch



Besuch bei „Lovacku Kuca Rastane“ bei Petar Strmota (mittlere Reihe rechts).

niederließ. Wegen des stark bewegten Wassers auf der Rückfahrt nach Biograd gingen später einige Mittagessen wieder über Bord. Abendessen und Beachvolleyball beendeten den dritten Tag des Aufenthalts.

Am vierten Tag besuchte die Gruppe einen Friedhof in Sukosane, wo die Erinnerung an den Krieg zwischen Serbien und Kroatien sichtbar wird. Nach kurzer Fahrt durch das Hinterland machte die Gruppe Sta-

tion im Vereinshaus der Jägerschaft Rastane. Das Mobiliar und die Einbauküche sowie eine Wasserpumpe stammen aus Töpen – sichtbar an den Wänden dokumentiert durch Töpener und bayerische Fahnen.

Weiter ging die Fahrt ins fünf Kilometer entfernte Jankolovica. Hier stattete man der Gemeinschaft Cenacolo einen Besuch ab. Es handelt sich dabei um eine Einrichtung für Drogenabhängige und aus dem Le-

ben geworfene Jugendliche aus mehreren Ländern Europas. Auch hier leistete Töpen bereits humanitäre Hilfe: Für die Wasserversorgung wurde eine Brunnenanlage gebohrt, eine Traktorspritze für die Bewässerung der 15 Hektar Anbaufläche geliefert sowie die Küche mit einem sechsflammigen Gasherd komplettiert. Nun sei man auf der Suche nach einer Kühlzelle, um die selbst angebaute Gemüsesorten auch entsprechend einlagern zu können.

Am Nachmittag fand das Fußballturnier auf der Anlage in Gorica statt. Zwei Mannschaften der JFG standen Teams aus Glavica und Turanj (Nahe Biograd) gegenüber. Unter den Anfeuerungsrufen der begeistert mitgehenden Zuschauer auf der Tribüne und neben dem Spielfeld entwickelten sich spannende Spiele. Die JFG-Teams landeten auf den Plätzen drei und vier, was der guten Stimmung bei der Siegerehrung aber keinen Abbruch machte. Bei der Siegerehrung bei „Danilo“ ging es hoch her, denn alle Mannschaften waren eingeladen. Gastwirt Danilo spendierte Essen und Getränke für die rund 130 Personen. Mitorganisator Petar Strmota, zweiter Bürgermeister der Gemeinde Sveti Filip i Jakov, sprach ein Grußwort.